



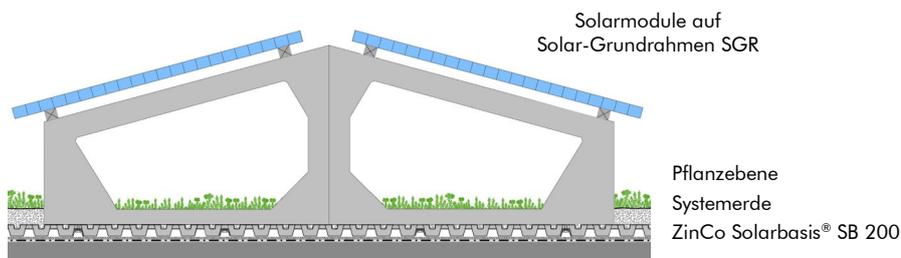
Um über den Tag verteilt eine möglichst gleichmäßige Energieausbeute zu haben, wurde eine Hälfte der Panels nach Süden ausgerichtet, die im Bild zu sehende andere Hälfte erhielt eine Ost-West-Ausrichtung.

### Konzeption

Die Stadtwerke Weilheim in Oberbayern beschreiten bei ihrem neuen Betriebshof einen besonders umweltfreundlichen und nachhaltigen Weg. Auf allen vier Neubauten, aufgeteilt in Verwaltung, Werkstatt-, Lager- und Garagengebäude, wurde neben einer fast 7.500 m<sup>2</sup> großen extensiven Dachbegrünung eine Photovoltaikanlage mit 400 kWp Gesamtleistung installiert. Die eine Hälfte der Photovoltaikanlage erhielt eine „klassische“ Südausrichtung, für die andere Hälfte wurde eine Ost-West Variante gewählt.

Die Lagerhalle wurde zudem noch mit Solarwärmekollektoren, einer Holzhack-schnitzel-Heizanlage, einer Wärmepumpe und einem Eisspeicher ausgestattet. Die Solaranlagen wurden mittels gründachintegriertem Aufständersystem, bestehend aus Solarbasis SB 200 und Solar-Grundrahmen SGR, dachdurchdringungsfrei aufgeständert. Für die Sicherheit bei Pflege- und Wartungsgängen wurde zudem umlaufend Fallnet<sup>®</sup> SB 200-Rail mit einer Gesamtschienenlänge von 660 Laufmetern verbaut.

### Systemaufbau



### Entstehung



Die Solar-Grundrahmen wurden auf der Solarbasis SB 200 befestigt, auf die zuvor ein Filtervlies verlegt wurde.



Zwischen den Solarbasisplatten kam Floradrain<sup>®</sup> FD 40 als Drainageelement zum Einsatz.

### Objektdaten

Fläche: ca. 7.500 m<sup>2</sup>  
Baujahr: 2014  
Architekt/Planer:  
Rehwaldt Landschaftsarchitekten,  
Dresden und  
actensys GmbH, Ichenhausen  
Ausführung:  
GDT Gründach Technik GmbH  
Südwest, Unterensingen  
Systemaufbau:  
„Sedumteppich“ mit Floradrain<sup>®</sup> FD 40  
Koordinaten:  
47°49'53.77"N 11°10'5.38"E



Auf dem Dach des linken Gebäudes wurde die Ost-West Variante verbaut, auf den anderen zwei Gebäuden die „klassische“ Südausrichtung.



Ein Jahr nach Fertigstellung sprießt das erste Grün. Die Photovoltaikanlage deckt nicht nur den Eigenbedarf der Gebäude, sondern versorgt noch fast 100 Haushalte mit „grünem Strom“.



An der Solarbasis SB 200 wurde zusätzlich ein Schienensystem zur Absturz-sicherung befestigt.

